

Außenhandel mit der Republik Südafrika

Von Peter Lübbers und Dr. Ludwig Böckmann

In Südafrika findet im Juni und Juli 2010 die 19. Fußballweltmeisterschaft statt – die erste in einem afrikanischen Land. Deshalb genießt das Land am Kap der guten Hoffnung in diesen Wochen die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit. Für Deutschland wie für Rheinland-Pfalz ist die Republik Südafrika der wichtigste Absatzmarkt auf dem afrikanischen Kontinent. Grund dafür ist sicherlich, dass das Land die größte Volkswirtschaft in Afrika ist. Sie erzielte 2009 ein reales Bruttoinlandsprodukt in Höhe von umgerechnet 287 Mrd. US-Dollar. In einer weltweiten Rangliste der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (gemessen an der Höhe des Bruttoinlandsprodukts) liegt das Land auf Platz 32. Mit einem Wertschöpfungsanteil der Dienstleistungsbereiche von 66% und des produzierenden Gewerbes von 31% besitzt Südafrika eine vergleichsweise moderne Wirtschaftsstruktur. Allerdings trägt in dem rohstoffreichen Land der Bergbau fast ein Drittel zur Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes bei.

Südafrika ist für Rheinland-Pfalz ein wichtiger Handelspartner

Im Jahr 2009 lieferten rheinland-pfälzische Unternehmen Waren im Wert von 243 Mill. Euro nach Südafrika. Damit ist das Land der wichtigste Absatzmarkt für rheinland-pfälzische Produkte auf dem afrikanischen Kontinent. Der Anteil der Exporte in die Republik am Kap der guten Hoffnung an den gesamten Ausfuhren in afrikanische Länder liegt bei 27% (Deutschland: 33%). An den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten hatten die Ausfuhren in die Kap-Republik zwar nur einen Anteil von 0,7% (Deutschland: 2,1%). Dennoch stand sie 2009 in einer Rangliste ausländischer Absatzmärkte für Produkte aus Rheinland-

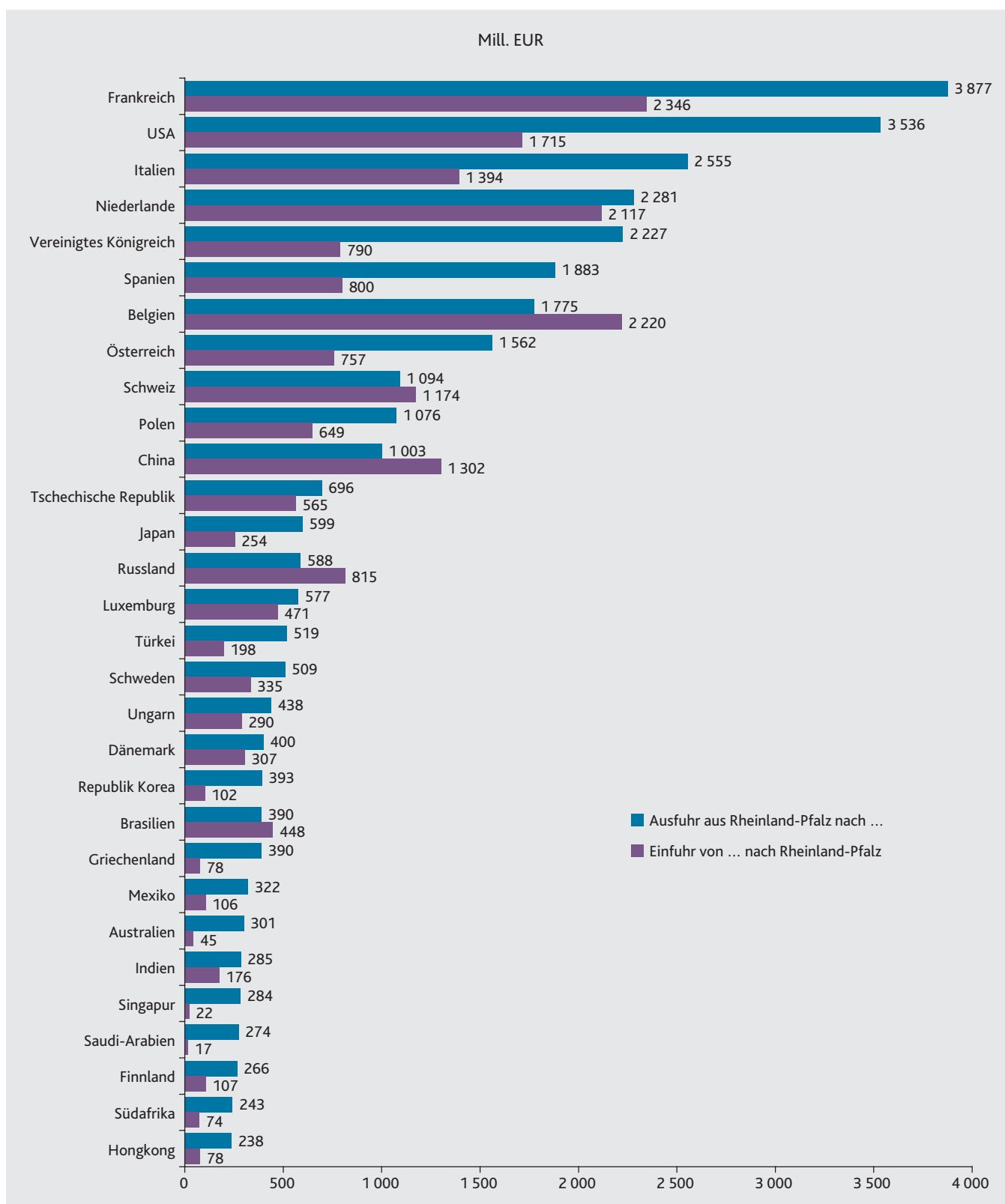
Pfalz auf Platz 29 – noch vor Portugal, der Slowakei, Irland und einigen anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Der Wert der Wareneinfuhren aus Südafrika lag 2009 deutlich unter dem Wert der Ausfuhren. Südafrikanische Unternehmen führten im Berichtsjahr Waren für 74 Mill. Euro nach Rheinland-Pfalz ein. Der Anteil der Importe aus der Kap-Republik an den gesamten Importen aus Afrika belief sich auf 21% (Deutschland: 28%). In einer Rangliste der afrikanischen Lieferländer liegt Südafrika damit hinter Marokko auf dem zweiten Rang (Anteil Marokkos: 35%). An den gesamten rheinland-pfälzischen Einfuhren hatte die Kap-Republik einen Anteil von 0,3% (Rang 36; Deutschland: 0,6%).

Importe aus Südafrika sind deutlich geringer als Exporte

G 1

Die 30 wichtigsten rheinland-pfälzischen Außenhandelspartner 2009



Langfristig dynamische Entwicklung des Ausfuhrhandels mit Südafrika; 2009 kräftiger Einbruch

Zwischen 1994 und 2008 haben sich die Exporte nach Südafrika mehr als verdoppelt

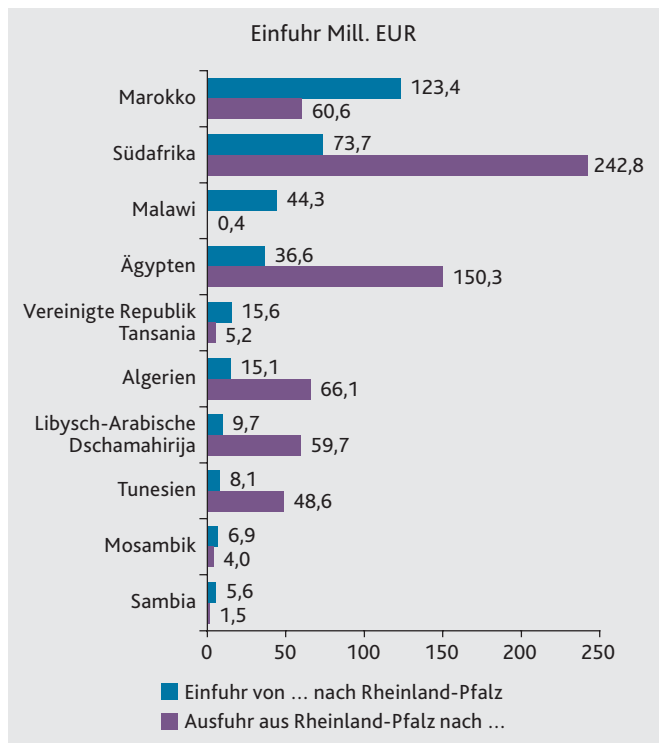
Die rheinland-pfälzischen Warenlieferungen nach Südafrika haben sich in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten stark entwickelt. Zwischen 1994 – dem Jahr, in dem die Rassentrennung (Apartheid) in dem multi-ethnischen Land beendet wurde – und 2008 vergrößerte sich der Wert der Ausfuhren dorthin um 126%. Die Warenexporte in die afrikanischen Länder insgesamt sind in diesem Zeitraum etwas schwächer gestiegen (+122%), der weltweite Ausfuhrhandel rheinland-pfälzischer Unternehmen jedoch deutlich stärker (+149%).

2009 deutlicher Rückgang der Exporte nach Südafrika

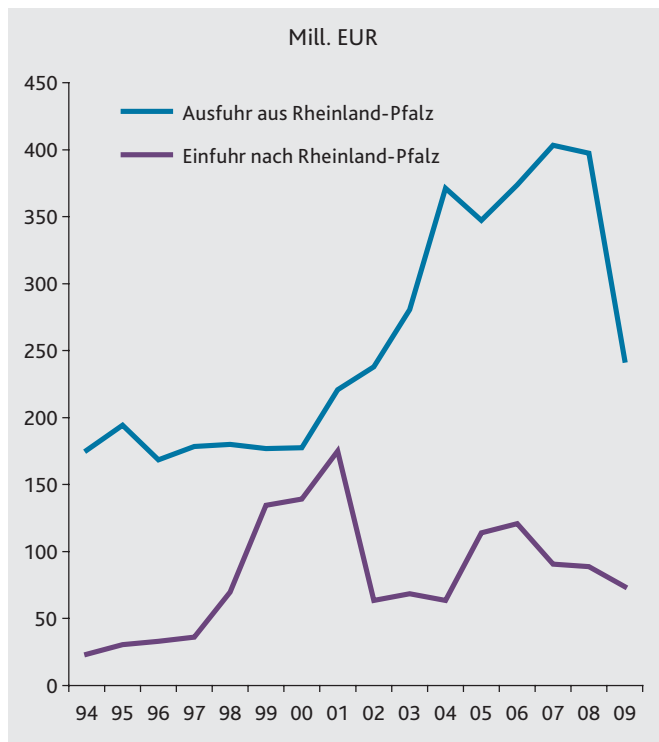
Der langjährige positive Entwicklungstrend der Exporte nach Südafrika wurde durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise jäh unterbrochen. Im Krisenjahr 2009 nahmen die Warenlieferungen in die Kap-Republik so stark ab wie nie zuvor; wertmäßig verringerten sie sich im Vergleich zu 2008 um 155 Mill. Euro bzw. 39%. Der Wert der gesamten rheinland-pfälzischen Exporte verringerte sich dagegen „nur“ um 22%.

Eine wesentliche Ursache für den kräftigen Rückgang der Exporte ist die Struktur der rheinland-pfälzischen Warenausfuhr. Rheinland-pfälzische Unternehmen liefern nach Südafrika – wie auch in andere Teile der Welt – überwiegend Vorleistungs- und Investitionsgüter, die für die Weiterverarbeitung bzw. für den dauerhaften Einsatz in der Produktion bestimmt sind. Hauptabnehmer dieser Waren sind Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Von dem globalen Konjunkturunbruch war auch in Südafrika vor allem das produzierende Gewerbe betroffen. Während das Bruttoinlandsprodukt der Kap-Republik 2009 im Vergleich zu 2008

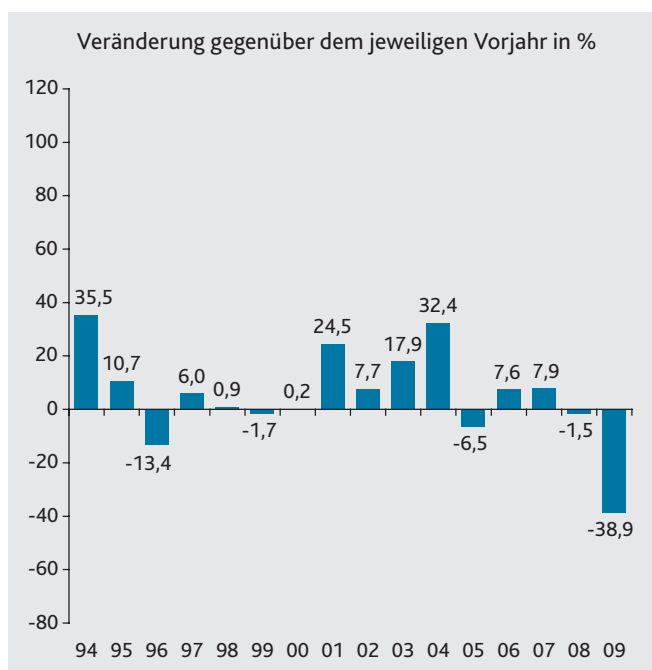
G 2 Die 10 wichtigsten rheinland-pfälzischen Außenhandelspartner in Afrika 2009



G 3 Außenhandel mit Südafrika 1994–2009



G 4 Ausfuhr aus Rheinland-Pfalz 1994–2009



um 1,8% sank, verringerte sich die Wertschöpfung in der Minen-Industrie um 7% und im verarbeitenden Gewerbe sogar um 11% (Quelle: South African Reserve Bank: Quarterly Bulletin March 2010).

Erholung im 1. Quartal 2010

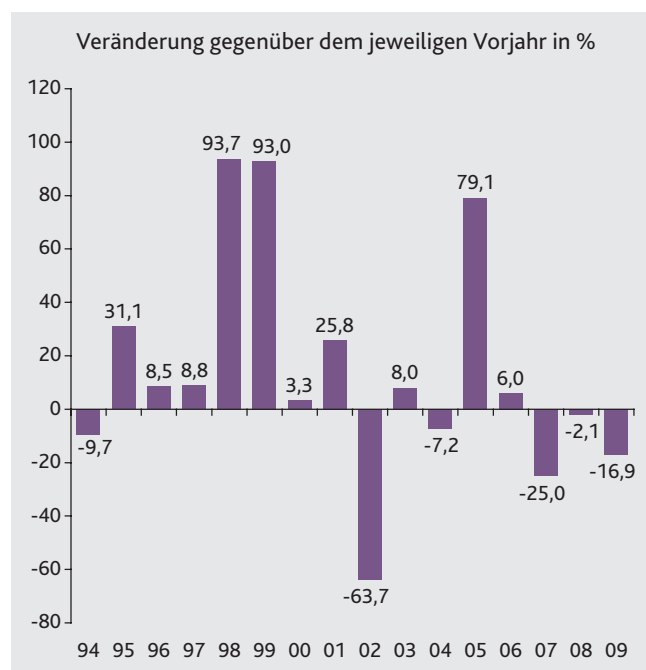
Im 1. Quartal 2010 hat sich der Ausfuhrhandel mit Südafrika wieder erholt; der Wert der Exporte stieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 4,8%. Diese positive Entwicklung könnte sich in den nächsten Monaten fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds rechnet für Südafrika in 2010 mit 2,6% Wirtschaftswachstum. Die gesamten rheinland-pfälzischen Exporte stiegen im 1. Quartal 2010 um 8,8%.

Langfristig kräftiger Anstieg der Importe aus Südafrika; 2009 deutlicher Rückgang

Importe aus Südafrika haben sich zwischen 1994 und 2008 fast vervierfacht

Anders als der Exportwert hat der Wert der Einfuhren aus Südafrika in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten sehr stark geschwankt. Es gab Jahre mit kräfti-


G 5 Einfuhr nach Rheinland-Pfalz 1994–2009



gen Zuwächsen (so z. B. 1998: +94% und 1999: +93%), aber auch Jahre mit deutlichen Rückgängen (z. B. 2002: -64%). Über den Gesamtzeitraum 1994 bis 2008 gesehen nahmen die Wareneinfuhren aus der Kap-Republik jedoch beträchtlich zu, sie haben sich fast vervierfacht (+281%).

Auch die Importe aus Südafrika sind 2009 deutlich gesunken – aber bei weitem nicht so stark wie die Exporte dorthin. Der Wert der Einfuhren verringerte sich im Vergleich zu 2008 um 15 Mill. Euro bzw. 17%; die gesamten rheinland-pfälzischen Importe sind ebenfalls um 17% gesunken. Ursache für den moderateren Rückgang der Einfuhren mag gewesen sein, dass auf der Importseite zwar auch die Vorleistungs- und Investitionsgüter die größte Bedeutung haben, die Ge- und Verbrauchsgüter, die überwiegend für den Konsum bestimmt sind, aber einen wesentlich höheren Anteil haben als auf der Exportseite.

2009 krisenbedingt starker Rückgang

 Südafrika	Jahr	Einheit	Wert
Landfläche	2008	km ²	1 214 470
Bevölkerung	2008	1 000	48 687
Bevölkerungsdichte	2008	Personen je km ²	40
Bevölkerung unter 15 Jahren	2008	%	30,8
Bevölkerung ab 65 Jahren	2008	%	4,4
Zusammengefasste Geburtenziffer	2008	Geburten je Frau	2,5
Lebenserwartung von Männern bei Geburt	2008	Jahre	50,0
Lebenserwartung von Frauen bei Geburt	2008	Jahre	53,1
BIP zu jeweiligen Preisen	2009	Mrd. US\$	287,2
BIP zu jeweiligen Preisen, je Einwohner	2009	US\$	5 823,6
Reale Veränderung des BIP	2009	% zum Vorjahr	-1,8
BNE, Atlas-Methode	2008	US\$ je Einwohner	5 820
Inflation (Veränderung des VPI)	2009	% zum Vorjahr	7,1
Erwerbsquote	2008	%	55,3
Wareneinfuhr insgesamt	2009	Mrd. US\$	63,8
Warenausfuhr insgesamt	2009	Mrd. US\$	53,9
Wareneinfuhr aus Deutschland	2009	Mrd. US\$	7,4
Warenausfuhr nach Deutschland	2009	Mrd. US\$	3,5

Weiterer Rückgang im 1. Quartal 2010

Auch im 1. Quartal 2010 waren die Einfuhren aus Südafrika rückläufig. Von Januar bis März 2010 verringerten sie sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,9%. Die gesamten rheinland-pfälzischen Importe nahmen in diesem Zeitraum dagegen um 1,9% zu.

Waren der gewerblichen Wirtschaft dominieren den Export

Bei der Untersuchung des Außenhandels nach Warenarten werden Produkte der gewerblichen Wirtschaft und Produkte der Ernährungswirtschaft unterschieden. Rheinland-Pfalz exportiert nach Südafrika ganz überwiegend Waren der gewerblichen Wirtschaft. Wertmäßig wurden 2009 für 237 Mill. Euro Güter dieser Art nach Südafrika geliefert. Damit lag der Anteil der gewerblichen Produkte an den gesamten Exporten in die Kap-Republik bei 98% (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzi-

schen Exporten: 87%). Im Vergleich zu 2008 nahm die Ausfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft nach Südafrika um 40% ab (Export von gewerblichen Produkten insgesamt: -26%).

Die exportierten Güter der gewerblichen Wirtschaft sind zum überwiegenden Teil Fertigwaren. Der Wert der rheinland-pfälzischen Fertigwarenexporte nach Südafrika belief sich 2009 auf 228 Mill. Euro. Damit hatte diese Güterart einen Anteil von 94% an den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten dorthin (Anteil an der gesamten Ausfuhr des Landes: 83%). Im Vergleich zu 2008 sind die Exporte dieser Güterart um 37% zurückgegangen (Export von Fertigwaren insgesamt: -25%).

Innerhalb der Gruppe der Fertigwaren stellen die Enderzeugnisse die wichtigste Warengruppe dar. Im Jahr 2009 lag der Wert der Exporte von Enderzeugnissen in die Kap-

Exportprodukte sind überwiegend Waren der gewerblichen Wirtschaft

Datenbasis

Erhebungsbereich

Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die aufgrund der Errichtung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird in der Außenhandelsstatistik zwischen Intrahandel (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandel (Warenverkehr mit Ländern außerhalb der EU) unterschieden. Berücksichtigt werden beim Intrahandel alle Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versand) einen Jahreswert von 400 000 Euro überschritten haben. Bei der Extrahandelsstatistik müssen Warensendungen mit einem Wert von über 1000 Euro gemeldet werden. Sendungen mit einem geringeren Wert werden erfasst, wenn das Gesamtgewicht der Sendung 1000 kg übersteigt. Während die statistischen Angaben zum Extrahandel im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, übermitteln die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten (Intrahandel) direkt an das Statistische Bundesamt. Privatpersonen sind von der Auskunftspflicht ausgenommen. Gegenstand der Außenhandelsstatistik sind alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom. Das gilt auch für den Handel mit Waren, die unentgeltlich oder auf ausländische Rechnung ein- bzw. ausgeführt werden. Dienstleistungen aller Art – mit Ausnahme von Veredelungsgeschäften – sind grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Veredelungsgeschäfte fallen dann an, wenn Waren zur Be- oder Verarbeitung ins Ausland (passive Veredelung) bzw. ausländische Waren zur Be- oder Verarbeitung ins Inland (aktive Veredelung) gebracht und anschließend wieder in das jeweilige Ausgangsland zurückgeliefert werden.

Darstellungsform

In der Außenhandelsstatistik werden die Ausfuhr und die Einfuhr nach dem System des Spezialhandels bzw. des Generalhandels dargestellt. Der Spezialhandel umfasst im Wesentlichen nur die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt werden. Der Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr

und des Zwischenauslandsverkehrs. Die Einfuhr nach Rheinland-Pfalz enthält somit nicht nur Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch sowie zur Be- und Verarbeitung in Rheinland-Pfalz bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die über Rheinland-Pfalz als Ziel-land eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet wurden. Für die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland können somit – im Gegensatz zu deren Ausfuhr, bei der der Spezialhandel erfasst wird – die Einfuhren nur im Generalhandel ermittelt werden. Eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse ist daher aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Erhebungsmerkmale

In der Außenhandelsstatistik werden Mengen und Werte der ein- bzw. ausgeführten Waren nach Warenarten gegliedert. Die Benennung und Gruppierung der Waren orientiert sich an der Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW). Des Weiteren zählen zu den für die Veröffentlichung wichtigsten Erhebungsmerkmalen das Ursprungs- bzw. Versendungsland bei der Einfuhr und das Bestimmungsland bei der Ausfuhr. Entsprechend den internationalen Standards wird als Warenwert der Grenzübergangswert (Statistischer Wert) zugrunde gelegt. Dieser Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutsche Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben, die in Verbindung mit der Ein- bzw. Ausfuhr erhoben wurden, sind nicht im Statistischen Wert enthalten.

Nachweis regionaler Ergebnisse

Die Außenhandelsstatistik weist auch regionale Ergebnisse nach Bundesländern nach. Für die Ausfuhr wird als Ursprungsregion das Bundesland nachgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist oder ihre letzte wesentliche und wirtschaftlich gerechtfertigte Be- oder Verarbeitung erhalten hat. Bei der Einfuhr wird die Zielregion nachgewiesen, d. h. das Bundesland, in dem die eingehenden Waren voraussichtlich verbleiben sollen.

T 1

Ausfuhr aus Rheinland-Pfalz nach Südafrika 2009
nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2009		Veränderung 2009 zu	
	1 000 EUR	Anteil in %	2007	2008
			%	
Ernährungswirtschaft	6 130	2,5	-9,7	-4,5
Gewerbliche Wirtschaft	236 628	97,5	-40,3	-39,5
Rohstoffe	163	0,1	-13,3	-50,6
Halbwaren	8 020	3,3	-70,4	-73,0
darunter				
chemische Halbwaren, a.n.g.	5 020	2,1	-7,6	-26,3
Fertigwaren	228 445	94,1	-38,1	-36,7
Vorerzeugnisse	34 425	14,2	2,0	-1,6
darunter				
chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	11 477	4,7	13,9	-9,7
Kunststoffe	7 656	3,2	-12,6	1,2
pharmazeutische Grundstoffe	5 547	2,3	55,6	33,7
Gewebe, Gewirke und dergleichen aus Baumwolle	3 495	1,4	x	154,8
Enderzeugnisse	194 020	79,9	-42,2	-40,5
darunter				
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	48 309	19,9	-74,6	-73,0
chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	21 360	8,8	-9,5	3,1
Fahrgestelle, Motoren u. a. Teile für Kraftfahrzeuge	18 032	7,4	-5,3	-4,0
keramische Erzeugnisse, ohne Baukeramik	15 659	6,5	x	x
pharmazeutische Erzeugnisse	14 616	6,0	77,5	62,7
Bergwerks-, Bau-, Baustoffmaschinen	12 914	5,3	-46,4	-11,8
Insgesamt	242 758	100,0	-39,8	-38,9

Republik bei 194 Mill. Euro und der Anteil an den gesamten Exporten nach Südafrika damit bei 80% (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten: 56%). Gegenüber 2008 sank die Ausfuhr von Enderzeugnissen nach Südafrika um 41% (gesamter Export von Enderzeugnissen: -26%).

Der Export von Vorerzeugnissen in die Kap-Republik lag 2009 wertmäßig bei 34 Mill. Euro. Damit belief sich ihr Anteil an den gesamten Exporten nach Südafrika auf 14% (Anteil der Vorerzeugnisse an den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten: 27%). Die Ausfuhr von Vorerzeugnissen nach Südafrika hat sich im Vergleich zu 2008 nur wenig verringert (-1,6%; gesamter Export von Vorerzeugnissen: -24%).

Wichtige Exportgüter im Handel mit Südafrika

Im Ausfuhrhandel mit der Republik Südafrika sind die „Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge“, die zu den Enderzeugnissen zählen, mit weitem Abstand die wichtigste Warenuntergruppe. Vor der Wirtschaftskrise entfielen 45% der gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhren nach Südafrika auf diese Untergruppe. Dies ist auch die wesentliche Ursache dafür, dass die Ausfuhren nach Südafrika im Zuge der Wirtschaftskrise sehr viel stärker gesunken sind (-39%) als der gesamte rheinland-pfälzische Export (-22%). Durch die Krise verringerte sich nämlich der Wert der Ausfuhr von Last-

Exporteinbruch bei Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen

T 2

Ausfuhr aus Rheinland-Pfalz nach Südafrika im 1. Quartal 2010
nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	1. Quartal 2010	Veränderung zum 1. Quartal 2009	
	1 000 EUR		%
Ernährungswirtschaft	1 837	-209	-10,2
Gewerbliche Wirtschaft	75 348	3 735	5,2
Rohstoffe	22	-5	-18,0
Halbwaren	2 416	-159	-6,2
darunter			
chemische Halbwaren, a.n.g.	1 164	102	9,6
Fertigwaren	72 909	3 899	5,6
Vorerzeugnisse	8 693	1 702	24,4
darunter			
chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	2 337	12	0,5
Kunststoffe	2 296	712	44,9
pharmazeutische Grundstoffe	1 566	394	33,6
Gewebe, Gewirke und dergleichen aus Baumwolle	760	-151	-16,5
Enderzeugnisse	64 216	2 196	3,5
darunter			
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	22 579	-4 557	-16,8
chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	5 727	1 488	35,1
Fahrgestelle, Motoren u. a. Teile für Kraftfahrzeuge	6 426	2 557	66,1
keramische Erzeugnisse, ohne Baukeramik	6 513	6 256	x
pharmazeutische Erzeugnisse	2 043	-6 477	-76,0
Bergwerks-, Bau-, Baustoffmaschinen	3 614	-1 128	-23,8
Insgesamt	77 184	3 526	4,8

kraftwagen und Spezialfahrzeugen um 73%, sodass der Anteil dieser Warenuntergruppe auf knapp 20% zurückfiel. In den ersten Monaten dieses Jahres ist der Export von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen ans Kap weiter gesunken. Im 1. Quartal 2010 nahm der Exportwert im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um knapp 17% ab.

Eine weitere wichtige Warenuntergruppe im Ausfuhrhandel mit Südafrika sind die „Chemischen Enderzeugnisse“. Ihr Anteil an den gesamten Ausfuhren dorthin lag 2009 bei 8,8%. Im Vergleich zum Jahr zuvor ist der Exportwert der chemischen Enderzeugnisse sogar leicht gestiegen (+3,1%). Die dritt wichtigste Warenuntergruppe sind

die „Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge“ mit einem Anteil an den Ausfuhren nach Südafrika von 7,4%. Der Ausfuhrwert dieser Untergruppe, die auch zu den Enderzeugnissen gehört, verringerte sich im Krisenjahr um 4%. Zu Beginn des Jahres 2010 haben sich die Lieferungen von chemischen Enderzeugnissen sowie von Fahrgestellen, Motoren und anderen Teilen für Kraftfahrzeuge nach Südafrika kräftig ausgedehnt. Im 1. Quartal 2010 stieg der Export von chemischen Enderzeugnissen nach Südafrika im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 35% und der Export von Fahrgestellen, Motoren und anderen Teilen für Kraftfahrzeuge um 66%.

T 3

Einfuhr aus Südafrika nach Rheinland-Pfalz 2009
nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2009		Veränderung 2009 zu	
	1 000 EUR	Anteil in %	2007	2008
			%	
Ernährungswirtschaft	26 599	36,1	-8,3	-9,3
darunter				
Wein	24 884	33,8	-6,0	-6,6
Gewerbliche Wirtschaft	44 219	60,0	-28,2	-25,5
Rohstoffe	1 761	2,4	-75,1	-74,5
Halbwaren	13 947	18,9	-48,1	2,3
darunter				
chemische Halbwaren, a.n.g.	10 263	13,9	128,4	-10,6
Fertigwaren	28 511	38,7	3,0	-26,5
Vorerzeugnisse	2 832	3,8	-49,9	-39,2
darunter				
pharmazeutische Grundstoffe	1 690	2,3	-32,0	-19,0
Halbzeuge aus Kupfer u. Kupferlegierungen	648	0,9	x	-54,0
Enderzeugnisse	25 679	34,9	16,6	-24,8
darunter				
Fahrgestelle, Motoren u. a. Teile für Kraftfahrzeuge	15 100	20,5	230,1	-2,5
Maschinen, a.n.g.	6 926	9,4	-10,9	-38,6
keramische Erzeugnisse, ohne Baukeramik	726	1,0	5,2	-70,2
Kautschukwaren	647	0,9	66,3	-4,2
Enderzeugnisse, a.n.g.	526	0,7	762,3	806,9
Insgesamt	73 651	100,0	-18,7	-16,9

Bei der Einfuhr aus Südafrika haben Waren der Ernährungswirtschaft eine große Bedeutung

Auch beim
Import
dominieren
Fertigwaren

Wie im Exporthandel haben die Waren der gewerblichen Wirtschaft auch im Importhandel die größte Bedeutung; im Einfuhrhandel ist ihr Gewicht allerdings wesentlich geringer. Der Importwert dieser Waren lag 2009 bei 44 Mill. Euro und ihr Anteil an den gesamten Importen aus Südafrika demnach nur bei 60% (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen: 79%). Im Vergleich zu 2008 ist die Einfuhr von gewerblichen Produkten aus der Kap-Republik um 26% gesunken (gesamte rheinland-pfälzische Einfuhr von gewerblichen Produkten: -25%).

Der überwiegende Teil der gewerblichen Waren sind Fertigwaren. Im Jahr 2009 wurden Fertigwaren für knapp 29 Mill. Euro aus der Republik am Kap eingeführt. Mit einem Anteil von 39% an den gesamten Importen aus Südafrika ist ihr Gewicht aber wesentlich geringer als bei den Exporten (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen: 65%). Im Vergleich zu 2008 haben sich die Fertigwarenlieferungen aus Südafrika um 27% verringert (gesamte Fertigwarenimporte nach Rheinland-Pfalz: -23%). Bei den Fertigwaren, die aus der Kap-Republik eingeführt werden, handelt es sich im Wesentlichen um Enderzeugnisse. Mit einem Importwert von 26 Mill. Euro machten sie 2009 knapp 35% der gesamten rheinland-

T 4

Einfuhr aus Südafrika nach Rheinland-Pfalz 2010
nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	1. Quartal 2010	Veränderung zum 1. Quartal 2009	
	1 000 EUR		%
Ernährungswirtschaft	6 951	1 283	22,6
darunter			
Wein	5 902	602	11,4
Gewerbliche Wirtschaft	10 087	-2 133	-17,5
Rohstoffe	512	449	704,4
Halbwaren	2 730	-1 421	-34,2
darunter			
chemische Halbwaren, a.n.g.	2 722	326	13,6
Fertigwaren	6 845	-1 160	-14,5
Vorerzeugnisse	909	-96	-9,6
darunter			
pharmazeutische Grundstoffe	561	314	127,1
Halbzeuge aus Kupfer u. Kupferlegierungen	-	-	-
Enderzeugnisse	5 936	-1 064	-15,2
darunter			
Fahrgestelle, Motoren u. a. Teile für Kraftfahrzeuge	2 152	-1 940	-47,4
Maschinen, a.n.g.	2 507	334	15,4
keramische Erzeugnisse, ohne Baukeramik	119	114	x
Kautschukwaren	295	150	103,7
Enderzeugnisse, a.n.g.	5	-362	-98,7
Insgesamt	18 023	-351	-1,9

pfälzischen Einfuhren aus Südafrika aus (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen: 47%). Im Vergleich zu 2008 verringerte sich der Importwert dieser Güter um 25% (gesamte Importe von Enderzeugnissen nach Rheinland-Pfalz: -23%).

Relativ große
Bedeutung der
Halbwaren-
importe

Aus Südafrika werden relativ viele Halbwaren importiert. Als Halbwaren werden industriell gefertigte Rohstoffe bezeichnet. Im Jahr 2009 belief sich der Wert der Halbwarenlieferungen von südafrikanischen Unternehmen nach Rheinland-Pfalz auf knapp 14 Mill. Euro. Damit hatte diese Warenart an den gesamten Importen aus Südafrika einen Anteil von 19% (Anteil der Halbwaren an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen: 10%). Im Krisenjahr 2009

haben sich diese Importe gegenüber 2008 sogar um 2,3% erhöht (gesamte rheinland-pfälzische Halbwarenimporte: -33%).

Eine wesentlich größere Bedeutung als auf der Ausfuhrseite haben die Importe von Waren der Ernährungswirtschaft. Im Jahr 2009 lag der Wert der Einfuhren von Produkten der Ernährungswirtschaft aus Südafrika bei fast 27 Mill. Euro und ihr Anteil an den gesamten Importen von dort bei 36% (Anteil an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen: 11%). Infolge der Wirtschaftskrise hat sich der Import von Waren der Ernährungswirtschaft um 9,3% verringert (gesamte rheinland-pfälzische Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft: -3,9%).

Vergleichs-
weise große
Bedeutung
der Waren der
Ernährungs-
wirtschaft

Wichtiges Importgut aus Südafrika: Wein

Anteil der Wein-
importe an
den gesamten
Importen aus
Südafrika: 34%

Die mit deutlichem Abstand wichtigste Ware, die von Rheinland-Pfalz aus Südafrika importiert wird, ist der Wein. Im Jahr 2009 belief sich der Wert der Weinimporte aus der Kap-Republik auf knapp 25 Mill. Euro. Damit haben die Weinimporte an den gesamten rheinland-pfälzischen Importen aus Südafrika einen Anteil von 34%. Im Jahr 2009 sind die Weinimporte von dort im Vergleich zum Jahr zuvor um 6,6% gesunken.

Weitere wichtige Warenuntergruppen im Einfuhrhandel mit Südafrika sind „Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge“ und „Chemische Halbwaren“. Im Jahr 2009 wurden aus Südafrika Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge im Wert von 15 Mill. Euro nach Rheinland-Pfalz eingeführt; im Vergleich zu 2008 verringerte sich der Importwert dieser Warenuntergruppe um 2,5%. Am gesamten Importhandel mit Südafrika hatte die Warenuntergruppe einen Anteil von 21%. Der Wert der Importe von chemischen Halbwaren belief sich 2009 auf 10 Mill. Euro. Obgleich der Importwert im Krisenjahr um 11% gesunken ist, hatte diese Warengruppe 2009 einen Anteil von knapp 14% an den gesamten Einfuhren aus der Kap-Republik. Im 1. Quartal 2010 ist der Wert der aus Südafrika importierten Fahrgestelle, Motoren und anderen Teile für Kraftfahr-

zeuge kräftig gesunken; er verringerte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 47%. Der Wert der eingeführten chemischen Halbwaren ist in den ersten Monaten 2010 dagegen deutlich gestiegen; im Zeitraum Januar bis März 2010 erhöhte er sich um 14%.

Fazit

Südafrika ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft der wichtigste Absatzmarkt und das zweitwichtigste Lieferland auf dem afrikanischen Kontinent. Seit 1994 hat sich der Handel mit dem Land am Kap der guten Hoffnung intensiviert. Im Jahr 2009 hat der Warenaustausch mit Südafrika jedoch unter der globalen Wirtschaftskrise gelitten. Die Warenexporte in die Kap-Republik sind im Krisenjahr deutlich überproportional, die Warenimporte proportional gesunken. Aktuell zeigen sich einige Erholungstendenzen sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren.

Peter Lübbers, Diplom-Ökonom, ist als Referent im Referat „Unternehmensstatistiken“ tätig; Dr. Ludwig Böckmann leitet das Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum